

## Des Kindes Sonntag.

Das Verhalten der Kinder am ersten Wochentage ist dem Klassenlehrer in vielen Fällen gewissermaßen ein Barometer, das anzeigt, wie die einzelnen Schüler ihren Sonntag verbracht haben. Der Sonntag soll für unsere Kinder ein Fest- und Feiertag sein; wenigstens eine ergebende Stunde, die dem Kinde die rechte Weihe gibt, muß den ersten Raum an jedem Sonntag einnehmen. Und wer könnte das dem Kinde besser geben als der dazu geschaffene Kindesgottesdienst. Ein gemeinsamer Spaziergang mit den Eltern oder bei schlechtem Wetter ein Spielen und Erzählen innerhalb des Familienkreises soll dem Kinde die rechte und notwendige Erholung sein.

Wie oft wird aber gerade der Sonntag zu einer schweren Belastung für das Kind! Ein Lehrer stellte kürzlich Beobachtungen zusammen, die er an seiner Klasse Montag für Montag gemacht hatte, und es ergab sich die Tatsache, daß die fehlgeleitete Unaufrichtigkeit, Müdigkeit usw. ihre Ursache in dem zu lange ausgedehnten Sonntagsvergnügen der Schüler hatte. 70 Prozent der Kinder waren erst zwischen 11 und 12 Uhr zu Bett gekommen! Man kann hierzu wohl ruhig behaupten, daß fast in jedem Abteil der letzten Sonntagsspiele am späten Sonntagabend immer wieder schulspflichtige Kinder zu finden sind, die mit ihren Eltern Onkel oder Tante besucht haben und nun in vorgerückter Stunde erst die Heimreise antreten. 70 Prozent! Dieses Ergebnis sollte uns zu denken geben; denn diejenigen Eltern, die ihren Kindern schon ein "Sonntagsvergnügen" bis zur Mitternacht gestatten, können zunächst von ihren Schülern keine Aufmerksamkeit und kein Stillsitzen am Montag in der Schule erwarten und dürfen auch später nicht verwundert sein, wenn der Herr Sohn oder die erwachsene Tochter gar am Montagmorgen das Elternhaus erst wieder aufsucht.

Es wurde weiter festgestellt, daß 19 Prozent der Kinder am Sonntag weite Fußwanderungen unternommen hatten. Wir wollen und immer wieder klar machen, daß der Sonntag ein Ruhetag ist. Die Ruhe ist eine dringliche Notwendigkeit auch für das Kind, an das die Schule heute mehr Anforderungen stellt denn je. Und an welchem Tage soll anders das Kind ausruhen als am Sonntag. Ein Spaziergang, kein Gewaltmarsch, soll hier die rechte Erholung bringen. Besondere war auch die Tatsache, daß über die Hälfte aller Kinder ihren Magen am Sonntag derart mit Süßigkeiten aller Art überladen hatten, daß sie ohne Appetitlosigkeit ohne Abendbrot zu Bett gehen konnten!

Was sollen all diese Feststellungen? — Sie müssen den Eltern eine Warnung sein, sich nicht in der dargelegten Weise an dem Wohlergehen ihrer Kinder zu verhalten. Wir wollen ja berücksichtigen, daß der Körper des Kindes der Belastung nicht so gewachsen ist, wie der Körper eines erwachsenen Menschen. Der Sonntag ist ein Feiertag und soll dem Kinde in erster Linie zur körperlichen wie auch zur seelischen Erholung dienen und nicht zur Belastung werden. Alle diese Feststellungen sind eine fürchterliche Anklage gegen die Eltern. Die Schule hat heute große und schwere Aufgaben zu erfüllen. Das kann sie aber nicht ohne innige Anteilnahme des Elternhauses. Wo das Elternhaus verfaßt, arbeitet die Schule vergebens. Der Sonntag ist der einzige Tag, an dem die Eltern ihre schulpflichtigen Kinder ganz zu Hause haben. Sollten sich die Eltern es da nicht zur Pflicht machen, ihren Kindern am Sonntag eine Quelle wahrer und reiner Freude zu erschließen, in erster Linie aber nicht vergessen, sie zu dem zu führen, der gesagt hat: „Lasset die Kleinen an mich kommen...“

Gerade am Sonn- und Feiertage ruht die stärkste, die alleinige Verantwortung für die Kinder auf den Eltern. Und wird der Sonntag in unseren Familien in rechter Weise, im Geiste gefeiert, zu werden solche Auswüchse bald der Vergangenheit angehören. Fröhlich und frisch, gestärkt und gekräftigt an Leib und Seele werden dann unsere kleinen Kleinen am anderen Morgen wieder in die Schulstühle treten.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 10. März 1931.

Wettervorhersage für den 11. März 1931 (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) Meist schwache Winde veränderlicher Richtung, nur vorübergehende Aufklärung, Temperaturen im wesentlichen leicht ansteigend, teilweise geringe Niederschläge.

Starker Schneefall. Durch den heftigen Schneefall, der in den heutigen Mittagsstunden einsetzte, sind unsere heimischen Gebiete mit einer dichten, einige Zentimeter hohen Schneedecke überzogen. Unsere Jugend wird natürlich die neuerliche Visite des rauen Wesellen, die hauptsächlich nur von kurzer Dauer sein wird, mit Freunden begrüßen und sich noch einmal den Winterfreunden hingeben.

Die neue Bauordnung für die Stadt Riesa genehmigt. Wie aus der Bekanntmachung des Rates im amtlichen Teile heute ersichtlich ist, hat die neue Bauordnung für die Stadt Riesa die Genehmigung des Ministeriums des Innern gefunden. Wir nehmen daher Gelegenheit, auch an dieser Stelle auf die genannte Bauordnung besonders hinzuweisen. Vor allem sei hervorgehoben, daß die Bauordnung mit sofortiger Wirkung in Kraft tritt. Dazu wird uns vom hiesigen Baupolizeiamte noch erklärt, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen die Bauordnung mit Ablauf des Tages als allgemein bekanntgemacht gilt, der auf den Tag der vorliegenden Zeitungsausgabe folgt. — Bauherren, Bauausführenden und sonstigen Interessenten wird daher in ihrem Interesse besonders empfohlen, sich schnellstens mit diesen neuen baurechtlichen Bestimmungen vertraut zu machen.

Die Getreidebediebstähle betr. (Polizeibericht.) In dem Polizeibericht vom 21. 2. 31, Getreidebediebstähle im Stadtteil Gröba betr., wird noch berichtet: Wie die weiteren polizeilichen Ermittlungen ergeben haben, sind die Eindrehler mit dem vermuthlich draufziehenden großen Lastenwagen, auf dem sie die gestohlenen 18 Ztr. Weizen transportiert haben, am 20. 2. 31, vor Mittag gegen 1/2 Uhr die Oshaker, Samburger- und dann die Metzendorfer Straße in der Richtung nach dem Stadtteil Gröba entlang gefahren. Wie einige festgestellte Zeugnisse bei ihren Vernehmungen mit bekundet haben, sollen die gestohlenen Getreidebündel mit frischem Strohstreu verpackt gewesen sein. Einer der Täter hat angeblich ein Fahrrad neben sich hergeführt und ist mit hinter dem Lastenwagen hergelaufen. — Weitere sachdienliche Mitteilungen hierüber erbitte der Kriminalpolizei.

Obstbau betr. Vom Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Großenhain, Abteilung Obstbau, werden belehrende Vorkundungen über Obstbaumschnitt und Obstbaumpflegearbeiten in Verdissdorf am 18. März und in Oroskrasch am 18. März für Interessenten gedruckt. Näheres hierüber ist in vorliegender Tageslatennummer aus der diesbezüglichen Bekanntmachung zu erfahren.

Lichtbildervortrag. Am 20. März veranstaltet der Stahlhelm-Frauenbund Riesa im „Wetterhof“ einen Lichtbildervortrag. Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu erfahren.

Männergesangsverein u. gem. Chor, Riesa. — Gesangsconcert am 8. März im Hotel Köppler. — Nach längerer Pause tritt der Verein wieder einmal mit einem gut vorbereiteten Concert an die Öffentlichkeit nach dem Grundsatz, daß Kunstbildung die Blüte der allgemeinen Menschbildung ist, die Vollendung der inneren Bildung. Die Musik wirkt auf die meisten Naturen ihre stärksten Töne aus. Das aus diesen Motiven heraus der Verein geleitet wird, zeigt schon allein der einseitige Programmbau, dem als Leitgedanke „Die Nacht“ diente. Robert Wolfmanns „Abendlied“ wirkte in seiner Schlichtheit recht gut als Eingangsgesang, versetzte in die gewünschte Abendstimmung und fand im Schuberischen „Die Nacht“ ein zweites Glied. Der Männerchor sang ein feines Piano, wurde nur leiser gestört durch teilweise, unberechtigtet Schmetterwollen im 2. Tenor. Der „Nachklang“ im „Walde“ v. Schubert mit einer Orchesterbearbeitung von A. Schmidt legt und Zeugnis ab von Schubert als Meister und souveräner Herr des Instrumentales. Er wurde vom Männerchor mit Ausnahme kleiner rhapsodischer Verstärkungen im Maß zur Zufriedenheit vorgetragen. Viel Freude und Beifall lösten die Frauenchöre. Wenn zwei sich auf sind von Hauptmann und „Vom Kaiser“ v. Mozart aus. Der Damenchor sang sehr rein und bestmöglichst sich guter Aussprache. Besonders angenehm überliefen die dunkelgefärbten, flehen Altstimmen in die gewünschte „Barcarole“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ sprach für sich selbst. Am schönsten aber war das Zusammenwirken des Damen- und Männerchors in den gemischten Chören „Selge Nacht“ v. B. Schöne-Dresden und „Morgendämmerung“ v. Curti. Die beiden Chöre stellten ziemlich hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit durch ihre dynamischen Feinheiten und durch den Wechsel der Tonarten. Sie sprachen auch am besten an und setzten einen prächtigen Anschlag innerhalb der vier Stimmen. Auch der „Reinhold“ aus „Lohengrin“ kam zu voller Wirkung. Alle Chöre legten Zeugnis ab von erster Reinheit und fleißigem Studium, wobei vor allem auch auf seine Mässigkeit und gute Textausprache Wert gelegt war. Die Auswahl der Chöre entsprach der Volkseele. — Das Orchester spielte die Ouvertüre zu „Kosmische“, „Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen“ und „Lohengrin“. Herr Fritz Schödel blies auf seiner Klarinette das „Concerto“ v. Weber mit Virtuoser Sicherheit. In den Begleitungen fand man im Orchester das rechte Verständnis. Arno Sühmlich, der musikalische Leiter des Ganzen, war Sängern und Musikern ein begabter, sicherer und intuitiver Führer und verliert nicht minder mit seiner mächtigen Sängerschaft hohes Lob. — Der Verein darf mit Recht auf einen idealen Erfolg zurückblicken und hat damit quittiert, daß er mit seinen Leistungen an die konzertfähigen Vereine Riefsa einmündigt. Der Abend war gut besucht. — Glück auf zu weiterer Arbeit! W. S.

Verband der Ruhestandsbeamten. Am 7. März tagte in Dresden der sächsische Landesverband im Reichsverband der Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen, e. V. Diese Tagung leitete der 1. Vorsitzende, Herr Schuldirektor Dr. Rieß, Radebeul. Am Vorstandsstelle gewählte man noch die Herren Finanzdirektor a. D. Anders, Geh. Rechnungsrat Plenzsch und Bedler; außerdem waren sämtliche Vorsitzende der Ortsgruppen Dresden, Leipzig, Würzen, Grimma, Colditz, Jandau, Plauen, Reichenbach, Aue, Marienberg, Waldheim, Freiberg, Großenhain, Pirna, Löbau, Dargun und Jittau vertreten. Die Ortsgruppe Chemnitz war bisher selbständiges Mitglied des Reichsverbandes, ist aber am 1. Januar ebenfalls zum Landesverband Sachsen getreten. Eine Mitteilung aus der Versammlung in Riesa, daß hier keine Person zur Gründung der Ortsgruppe und zur Übernahme des Vorsitzendenamtes zu finden sei, erregte allgemeine Beunruhigung und Hoffschütteln, zumal jetzt nach intensiver Werbung überall bei den bestehenden Ortsgruppen starker Mitgliederzuwachs zu beobachten ist. — Zur Beratung standen der Bericht über die Reichsverbandsdiplomatie in Berlin am 18. und 19. September 1930, der Geschäfts- und Rassenbericht vom Jahre 1930, Wahlen, die Wiederwahlverfahren, sowie Stellungnahme an intensiver Mitgliederwerbung, die sich infolge von Meinungsverschiedenheiten mit DDB, vorwiegend in Jittau erforderlich machten. Eine weitere Bewegung veranlaßte ein Artikel in der sächs. G.-B.-Zeitung vom 2. März, Seite 79, nach der der Generalschleifer der Arbeiter- und Angestellten-Verbände eine scharfe Behandlung der Pensionierungen verlangte. — Alles dies erweckte so rechte Kampfstimmung, aber nur unter festem Zusammenhalt aller Ruheständler.

Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Der Landesverband Sachsen im Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge hielt am Sonntag in Hohenstein-Gründel in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder und Ehrenämter im Hotel Drei Schwanen unter dem Vorsitz des Redaktionsleiters seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem von dem Geschäftsführer und dem Schatzmeister erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß der Landesverband zur Zeit 44 Ortsgruppen mit 6784 Einzelnen und 407 korporativen Mitgliedern umfaßt. Für den Vaterlandskriegsbeitrag des Landesverbandes Sachsen wurden insgesamt 13000 Mk. vereinnahmt. Der Haushaltungsplan für das neue Jahr wurde darauf genehmigt. Der Vorsitzende Redakteur Leiter legte sein Amt nieder und wurde wegen seiner großen Verdienste um den Verband zum Ehrenmitglied ernannt. Bei der sodann vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes wurden Oberkirchenrat Superintendent Fentzsch-Chemnitz zum ersten und Justizrat Dr. L. v. G. Chemnitz zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Es wurde noch mitgeteilt, daß sich das Ministerium in der Frage der Festsetzung eines Volksfrudentages für Sachsen mit Rücksicht auf die Leipziger Messe nach wie vor ablehnend verhält. — Am Sonnabend fand in den Drei Schwanen ein von der dortigen Ortsgruppe veranstalteter wohlgelungener Begrüßungsabend statt.

Das Sächsische Gesekblatt Nummer 6 vom 9. März enthält eine zweite Änderung der Ordnung der Prüfung an der Technischen Hochschule in Dresden für das Lehramt an Berufsschulen. Die Verordnung bringt Änderungen in den Bestimmungen über die Vorprüfung und die Prüfungsfächer. Sie tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Für Studierende, die von den Veränderungen betroffen werden, sind Bestimmungen angegeben, nach denen diese ihr Studium und die Prüfung ohne Leistungsverlust zu Ende führen können.

Um den Religionsunterricht in den Volksschulen. Der Neue Sächsische Lehrerverein wendet sich an die Öffentlichkeit mit einer Entschließung, in der das Vorgehen des Dresdner Lehrervereins, von den Lehrern zu verlangen, die Erteilung von Religionsunterricht abzulehnen, scharf kritisiert wird. Der Neue Sächsische Lehrerverein werde sich nach wie vor für die Erhaltung eines kindertümlichen Religionsunterrichts in der Volksschule einsetzen.

Bäuerliche Gutsübertragungen. Im landwirtschaftlichen Verein in Neustadt hielt der Vertreter der Landwirtschaftskammer Dr. Binder einen Vortrag über bäuerliche Gutsübertragungen. Zu Beginn seiner Ausführungen streifte er einige juristische Fragen. Er wies zunächst darauf hin, daß Kaufverträge vom Notar oder dem Richter (Grundbuchamt) beurkundet sein müßten, wenn sie Rechtsgültigkeit haben sollten und

wenn es sich über zwei Hektar handelt. Sie seien aber auch ein genehmigungspflichtiges Rechtsgefäß durch die Amtshauptmannschaft oder den Landrat. Das gleiche gelte auch von Pachtverträgen. Wertzuwachssteuer hätten zu entrichten, die ihre Wirtschaft, die sie in der Inflationszeit kauften, jetzt verkaufen. Verschiedene Anregungen gab er über erbrechtliche Sachen, wobei er besonders hervorhob, daß es nötig sei, die Ansprüche der Frau durch Hypothek an erster Stelle sicherzustellen. Betreffend der Aufwertung könne der Mann dort, wo Nachweis vorhanden sei, aufwerten. Was die Mittel angeht, so unterscheidet man hierin Aussteuer und Ausstattung. Aussteuer sei die Mitgabe von Wohnsachgegenständen; sie sei schenkungssteuerfrei, die Ausstattung dagegen sei schenkungssteuerpflichtig, wenn sie 5000 Mk. übersteige. Im weiteren gab er noch Aufklärung über steuerliche Fragen in den Fällen, in denen der Lohn in Anrechnung gebracht wird, der rückständige Lohn gutgeschrieben wird. Am besten sei es, wenn dies als „elterliche Zuweisung“ bezeichnet werde. In der sich anschließenden Aussprache wurde u. a. darauf hingewiesen, daß Ausländer in Siegerstaaten laut Friedensvertrag keine Genehmigung zum Ankauf von Grund und Boden in Deutschland brauchen.

Wieder eine betrügerische Geldsammlerin. Aus Leipzig wird gemeldet: Vor einigen Tagen ist in Proßketha eine unbekannte Frau aufgetreten, die unter Vorlegung einer Urliste um Beizahlung von Beträgen „für die Kirche“ nachsuchte. Die Eintragungen in die Urliste nahen die etwa 20 Jahre alte Unbekannte selbst vor. Als Gegenleistung handigte sie eine Schrift „Der Ritter in die Hölle“ aus. Eine Genehmigung zu einer derartigen Sammlung liegt nicht vor; es handelt sich also um Betrug. Die Betrügerin ist vermutlich personenlos mit einer Unbekannten, die im Januar in Wädern auf die gleiche Weise auftrat. Damals erhielten die Geldgeber eine Schrift „Das Land der Zukunftszeit“.

Raubüberfälle auf Landkraftwagen. Wegen der zunehmenden Gefahr von Raubüberfällen auf Kraftwagen werden in Zukunft Gelder und Wertgegenstände bei Fahrten in der Dunkelheit nicht mehr mitgenommen. Die Einlieferungsmöglichkeit bei den Postanstalten auf dem Lande erklärt dadurch eine gewisse Beschränkung. Diese Einschränkungen sind, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, nur vorübergehend.

Verwaltungsarbeiterlöhne. Vom Ministerium des Innern wird mitgeteilt: Die mit dem Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs abgeschlossenen Lohnabkommen für die sächsischen Staatsverwaltungsarbeiter waren vom Ministerium des Innern freigestellt am 31. Januar bzw. 31. März 1931 genehmigt worden. Die Verhandlungen zwischen dem Ministerium des Innern und dem Gesamtverband haben am 7. März 1931 zu einer Verständigung über die vom 1. April 1931 ab geltenden Löhne der inaktiven Versicherungsbeamten Arbeitnehmer geführt. Es treten damit Lohnsenkungen von durchschnittlich 6 v. H. ein. Ueber die Lohn- und sonstigen Arbeitsbedingungen der angestellten Verwaltungsvollzugs- und Verwaltungsbeamteten sind sächsische Verwaltungsarbeiter-Tarifverträge finden am 20. März weitere Verhandlungen statt.

Seerhausen. In der Notiz, das neue Straßenbauprojekt bet. werden wir von zuständiger Stelle gebeten, darauf hinzuweisen, daß das Projekt zwar genehmigt, die Ausführung jedoch solange zurückgestellt worden ist, bis die benötigten Mittel vorhanden sind.

Zeitbahn. In der am Sonntag, den 8. d. M., abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des Elternvereins wurden in Stelle der freiwillig auscheidenden Vorstandsmitglieder als 1. Vorsitzender Herr Clemens Marx, als Stellvertreter Herr Franz Wögt, als Schriftführer Herr Kurt Fischer und als Stellvertreter Herr Paul Höbel einstimmig gewählt.

Streumen. Der hiesige Männergesangsverein trat am Sonntag ein Konzert in Dänzlitz Waldf, welches sich eines recht guten Besuches auch aus den umliegenden Ortschaften wie Berth, Wälkitz, Kofelitz, Lichtenitz und Spandberg zu erfreuen hatte. Eingeleitet wurde dasselbe durch A. Baur's Bundeslied, dem Nennchen von Zharan nach Fr. Siller folgte; dieses folgten wie ein Doppelquartett „Das erste Lied“ von Kurt Hoff verriet eine nettlich gewirkende Einkubierung. Aber auch die sächsische Volkswiese „Bauernhochzeit“ und „Der Dorfsmann“ von Heinrich Wedl wurden ausgezeichnet zu Gehör gebracht, so daß reicher und verdienter Beifall die Sänger belohnte. Den Clou des Abends bildete aber wohl das originale Singpiel von Hermann Marcellus „Die Dorfprentin“. Gesanglich wurde in demselben Abende auch der Spielern verlangt, aber alle waren auch den übernommenen Rollen gewach. Niemand hätte den Befehl des Bardantes, Thomas, hoch, geben können als Herr Paul Wögtel und seinen Sobu, Valentin, Herr Rudolf Wögtel, wie auch der Vorleser des Vereins Herr Hansch den Großnottch Ionas brillant wiedergab. Einen ganz patenten Fortgeblieben Lorenz markierte Herr Hein und schließlich war die Wirtskaterin auf dem Bacht „Barbara“ eine allerliebste Vorprentin. Die Leitung des Männer-Gesangsvereins Streumen liegt in den bewährten Händen des Herrn Kantor Wögtel, der wieder einmal unermüdet Arbeit zu leisten gehabt hat.

Wälkitz. Der hiesige Männergesangsverein beging kürzlich im Gasthof Dommtisch die Feier seines 59. Stützungsfestes im engsten Mitglieder- und Angehörigenkreise. Die Hauskapelle trug zur Veredelung des Festes bei, während allbewährte Mitglieder der Oshaker Stadtkapelle die Tanzmusik ausführten. Ein Volk-Weißpiel, ausgeführt von Herren in Schülern, trug zur Belebung allgemein bei, gefungen wurde herrlich wenig aber gut. Der Verein steht unter der Leitung des Herrn Kantor Schuchnack in Wälkitz.

Großenhain. Die ersten Abiturienten der Oberrealschule haben am vergangenen Freitag und Sonnabend die mündliche Reifeprüfung abgelegt. Die Prüfung fand unter dem Vorsitz des vom sächsischen Kommissar ernannten Herrn Ministerialrat L. D. Dr. Rosenmüller statt. Die schriftliche Prüfung wurde von den 23 Abiturienten schon Ende Januar abgelegt. Die mündliche Prüfung bestanden 24. Mit der Entlassung dieser Oberprimaner, die am nächsten Sonnabend vorgenommen wird, ist der Schlußstein zu dem vor drei Jahren freudig bearbeiteten Ausbau unserer Realschule zur Vollanstalt gelegt worden. Herr Ministerialrat Dr. Rosenmüller betonte dies besonders in einem Schlußwort an die Abgehenden und das Kollegium und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese erste Prüfung in ihren Resultaten den Erwartungen, die man bei der Genehmigung zum Ausbau stellte, durchaus entspreche.

Großenhain. Eintrag des Bürgermeisters. Ueber 45 Jahre hatte der Bürgermeister Thomas unierem Gemeinwesen in vorbildlicher Weise vorgestanden. Da er nun das 79. Lebensjahr erreicht hatte, machte sich eine Neuwahl nötig. Schon am Sonnabend vormittag bearbeitete die hiesige Schule mit Gesangsbeiträgen und Glückwunschsbedeutungen. Am Abend brachte ihm der hiesige Gesangsverein ein Ständchen. Daran schloß sich eine Festigung des Gemeinderates und Kirchenvorstandes, wobei der Ortspfarrer ihm Dank und Glückwünsche zum Ausdruck brachte. Der Gemeinderat überreichte dem scheidenden Bürgermeister eine Ehrenurkunde.

Dresden. Ueber der Erde. Sonntag ist am Bismarck-Winkel eine unbekannte weibliche Leiche angeschwommen und nach dem Krematorium übergeführt worden. Die Leiche

ist etwa nicht von Dr. neuen tag ein ficht ins werden. D. r. Sonnta Stadt t. Hände in der jhr Nachschl Mauer einen 3. und fest entwun haben tag der aus H. Der Be Dueschit werden G. unglic beim 2. armbrun guch. Wädel scheitel Kranke G. r. Jahre 6. Er glich Sonnta in Me in der Töble zweiäl ganzem erlich den p. Kranke Am 8. Frauen an. 2. bis 30 beträh ergriff Wiesen Babbel Die v. Techni zählt, tragsv gonne namha abend hall in Feuer ten d. sich ei wurde Späte größ stude Geme zu stel Sonn fahrer wurde Aus r. B. werd. Pän form Wlell edel. 1931. Wüb. Feler eingele niebe 26. des 2. vom vorr geun gäch den de. wa. wa. ma. mag unte ordi neu. so. gel. alle. edn. Gr.